

Wiesen schenkten. Die Verkaufsurkunde des Grafen Friedrich V. von Leiningen vom 4. August 1323, durch die Oggersheim in den Besitz Ludwigs des Bayern übergang, ist im Wortlaut nach dem Veldenzer Kopialbuch n. 8 in Speyer abgedruckt. — Auch die Geschichte von 'Butzbach im Mittelalter' von EDUARD OTTO (Aus Butzbachs Vergangenheit, Festschrift zur Sechshundertjahrfeier der Stadt Butzbach, Heft 3, Gießen 1922) setzt mit der ältesten Erwähnung des Ortes *Bodisphaden* im Lorscher Kodex ein. Die betr. Stellen des Kodex und eine Urkunde Ludwigs des Bayern sind in guter Reproduktion beigelegt.

165. FRANZ GLASSCHRÖDER, 'Die Pfründen liberae collationis des Speyerer Bischofs im MA.' im Freiburger Diözesanarchiv N. F. 21, 155—68, ediert und erläutert zwei Verzeichnisse aus dem 14. und 15. Jh.

166. An Kirchen- und Klostergeschichten verzeichnen wir: K. SEITH, 'Das Kloster Weitenau' in Badische Heimat 10 (1924), 42—9; FR. EISELE, 'Zur Geschichte der Pfarrei Vilsingen' im Freib. Diöz.-Arch. N. F. 24 (1923), 23—41; W. KISSLING, 'Die St. Martinskirche zu Arbon. Histor. Untersuchung der Simultanverhältnisse einer Pfarrkirche' (ebd. S. 42—103); M. WEBER 'Die Bauern der Klostergrundherrschaft Tennenbach im MA.' in: Zs. der Ges. zur Beförderung der Geschichtskunde von Freiburg 37 (1923), 119—54; FR. DRISCH, 'St. Jacob bei Wolfach' in Die Ortenau 10 (1923), 1—10; R. KREBS, 'Amorbach im Odenwald. Ein Heimatbuch' (Amorbach 1923, 123 S.), worin auch die Dynasten von Dürn und ihre Beziehungen zu Wolfram v. Eschenbach behandelt werden; J. ZELLER, 'Das Provinzialkapitel im Stifte Peterhausen im J. 1417' in den Studien u. Mitteil. zur Gesch. d. Benediktinerordens 41 (1922), 1—73.

167. Aus dem Freiburger Diözesan-Archiv 23 (1923) erwähnen wir H. EHRENSBERGER, 'Zur Geschichte der Benefizien in Bischofsheim a. T.' S. 121—213, der mehrere diesbezügliche Urkunden im Wortlaut mitteilt, die älteste vom Jahre 1396, und auch die Kunstwerke des Marienaltars (Holzschnitzerei) und des Kreuzaltars (Gemälde von Grünewald) würdigt. Ferner veröffentlicht K. REINFRIED die 'ältesten Statuten des Landkapitels Ottersweier' aus dem 14. Jh., mit Zusätzen aus späterer Zeit, nach einer Abschrift aus dem 18. Jh. in der Registratur des Landkapitels Offenburg, das Statut vom 14. Mai 1400 nach dem Original